

Inhaltsverzeichnis

■	Verzeichnis der Abbildungen	7
■	Verzeichnis der Bilder	9
■	Vorwort	11
1	Einführung – Einordnung in die Forschungslandschaft	13
2	Architektur als politisches Kommunikationsmittel	17
2.1	Definition und Funktion von Architektur	17
2.2	Architektur, Kommunikation und Interpretation	21
2.2.1	Kommunikationsmodelle und Grundlagen	21
2.2.2	Interpretation von Architektur als Kunst- und Gebrauchswerk	24
2.2.3	Bedeutungsgebung durch architektonische Codes	28
2.2.4	Unschärfen bei der Interpretation von Architektur	30
2.2.5	Rezeption von Architektur: direkte und indirekte Wahrnehmung	34
2.3	Architektur, Raum und Macht	38
2.3.1	Das Wesen des Raumes	38
2.3.2	Der konstruktivistische Machtbegriff	41
2.3.3	Machtausübung durch Raum: theoretischer Ansatz I	42
2.3.4	Machtausübung durch Raum: theoretischer Ansatz II	43
2.3.5	Architektonische Machtausübung in der Praxis	45
2.4	Architektur, Politik und Geopolitik	46
2.4.1	Definition von Politik	46
2.4.2	Politische Architektur: ein schwieriger Begriff	47
2.4.3	Geographie in der politischen Argumentation	50
2.4.4	Politische Geographie und Geopolitik	53
2.4.5	Von Geopolitik zu <i>Critical Geopolitics</i>	55
2.5	Ansatz zur Analyse von politischer Architektur – methodische Zusammenfassung	56
3	Politische Architektur in Brüssel I – Belgien	59
3.1	Brüssels Aufstieg zu einer Hauptstadt	59
3.1.1	Aufstieg zum Hauptort verschiedener Territorien	59
3.1.2	Inoffizielle Hauptstadt des Burgunderreiches	60
3.1.3	Heimliche Hauptstadt des Reiches, in dem die Sonne niemals untergeht	63
3.1.4	Habsburgische Niederlande: Entstehung einer eigenen Identität?	64
3.1.5	Das Quartier Royal: eine neue Architektursprache in Brüssel	66
3.2	Belgiens Unabhängigkeit: Geburt einer bürgerlich-industriellen Nation	70
3.2.1	Eine Nation unter bürgerlichen Vorzeichen	70
3.2.2	Architektonische Emanzipierung: die Suche nach dem „belgischen Stil“	72
3.2.3	Monument des kapitalistischen Bürgertums: die Galeries Saint-Hubert	75
3.2.4	Bürgerliche Deutung des Gründungsmythos: die Colonne du Congrès	77
3.2.5	Wahrzeichen und Fundament des Kapitalismus: die <i>Banque Nationale</i>	78
3.3	Urbanismus für den bürgerlichen Staat	80
3.3.1	Urbanismus als politisch-kommunikatives Mittel	80
3.3.2	Das Quartier Léopold – eine neue Heimat für das Bürgertum	80
3.3.3	Boulevards als neue Lebensadern: Die Senne verschwindet	83
3.3.4	Der Justizpalast – groß wie das Selbstbewusstsein Belgiens	85
3.3.5	Das 19. Jahrhundert – erste Blüte politisch-kommunikativen Städtebaus	89
3.4	Léopold II., roi bâtisseur	90
3.4.1	Urbanismus als politisches Programm	90
3.4.2	Leopolds politisch-taktische Vorgehensweise	91
3.4.3	Eine Nation feiert ihr Überleben: der Cinquantenaire	93
3.4.4	Stolz und Schande der Nation: die Kolonialmuseen in Tervuren	96
3.4.5	Größenwahnsinniger Verschwender oder weitsichtiger Staatsmann?	100
3.5	Die <i>Bruxellisation</i>	101
3.5.1	Eine Nation erfindet sich neu: Belgien als Wohlfahrtsstaat	102
3.5.2	Die Expo '58 – katalysierendes Ereignis von Moderne und Wohlfahrtsstaat	102

3.5.3	Der Fortschritt fordert Tribut: Bruxelles, cité automobile	105
3.5.4	Die Cité Administrative de l'État – letzter Kraftakt des Zentralstaats	107
3.5.5	Die <i>Bruxellisation</i> – Ausdruck der Weltsicht einer Zeit	112
4	Politische Architektur in Brüssel II – Europa	115
4.1	Vom Quartier Léopold zum Europaviertel	115
4.1.1	Das Bürgertum verlässt sein Viertel	115
4.1.2	Eine neue Perspektive: Europa	116
4.1.3	Die Europäische Union lässt sich nieder	118
4.1.4	Wirkung des Europaviertels in seiner Gesamtheit	121
4.1.5	Versuche einer Aufwertung des Viertels	125
4.2	EU-Institutionen: das Europäische Parlament	126
4.2.1	Das Parlamentsgebäude als Archetyp	126
4.2.2	Strategisches Raumbild: „In Vielfalt geeint – ein Europa der Bürger“	126
4.2.3	Das Gebäudeensemble: der Espace Léopold	127
4.2.4	Die Einzelgebäude	128
4.2.5	Zwischen Bürgerforum und Eurokratentrutzburg	130
4.3	EU-Institutionen: die Europäische Kommission	132
4.3.1	Strategisches Raumbild: Europa als zu managendes Projekt	132
4.3.2	Europas Aushängeschild: das Berlaymont	134
4.3.3	Weiteres Beispiel: das Charlemagne	139
4.3.4	Bauliche „Lieblinge“ und „Stiefkinder“ der Kommission	140
4.3.5	Zwei architektonische Seiten einer politischen Medaille	141
4.4	EU-Institutionen: der Rat der Europäischen Union	142
4.4.1	Strategisches Raumbild: Europa als Sache der Mitgliedstaaten	142
4.4.2	Das zweigeteilte Europabild des Rates	143
4.4.3	Das Justus Lipsius-Gebäude und seine Wirkung	144
4.4.4	Neue Architektur für den janusköpfigen Rat	145
4.4.5	Der Rat taucht ab: Deutungshoheit der Mitgliedstaaten	147
4.5	Regionalvertretungen und Mitgliedstaaten	147
4.5.1	Die Vertretung des Freistaates Bayern	147
4.5.2	Weitere Regionalvertretungen und Fazit	151
4.5.3	Vertretungen von Mitgliedstaaten	153
4.5.4	Fehlende architektonische Kommunikation	154
4.5.5	Fazit Vertretungen	155
5	Fazit und Ausblick	157
5.1	Architektur als Kommunikationsmittel – eine Annäherung	157
5.2	Analyse politischer Architektur in der Praxis	159
5.3	Fazit I: Einblick – neue Blickwinkel durch Untersuchung politischer Architektur in Brüssel	162
5.4	Brüssels Architektur – neu gelesen als Schaukasten der politischen Geschichte	163
5.5	Fazit II: Ausblick – weitere Anwendungsmöglichkeiten der Untersuchungsmethode	166
■	Zusammenfassung	169
■	Summary	171
■	Résumé	173
■	Literatur- und Quellenverzeichnis	175
	Literaturverzeichnis	175
	Experteninterviews	186